Russie.

Les Ordres Impériaux et Royaux et marques d'honneurs.

Russland.

Die kaiserlich, königlichen Orden und Ehrenzeichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaiserlich Königlicher Orden des weifsen Adlers.

Dieser Orden soll im Jahre 1325 von *König Wladislav V.* bei Gelegenheit der Vermählung seines Sohnes Kasimir mit der *lithauischen Prinzessin Anna* gestiftet worden seyn, jedoch läfst sich dieses mit Gewifsheit nicht behaupten; auf jeden Fall aber ist dieser Orden alten Ursprungs. Als *August II. Kurfürst zu Sachsen* im Jahre 1697 die Polnische Krone erhielt, und viele Jahre lang um den Besitz derselben mit innern und äufsern Feinden kämpfen mufste, erneuerte er am 1. November 1705 den Orden vom weifsen Adler, und suchte sich durch dieses Ehrenzeichen Anhang und Freunde unter den unruhigen Polen zu verschaffen, so wie seinem überwiegenden Hange zur Pracht und zum Glanze damit zu fröhnen. Auch unter *August III.* blühte dieser Orden, und stand in grofsem Ansehen, jedoch später verlor er dieses, und mit der Theilung Polens 1795 schien er ganz erlöschen zu wollen, und wurde nicht mehr ertheilt, da ihn keiner der Herren, welche Theile von Polen nun besafsen, an sich nahm und sich zum Meister desselben erklärte. In dieser Verfassung blieb er bis zum Jahre 1807, wo durch Napoleon Buonaparte das Herzogthum Warschau creirt wurde, und sich der *König Friedrich August von Sachsen* als *Herzog von Warschau* zum Grofsmeister aller wieder hergestellten Polnischen Orden erklärte, und solche gleichsam erneuerte.

Seitdem Polen dem Russischen Scepter unterworfen ist, besteht dieser, so wie die anderen Polnischen Orden fort, und wird vom *Russischen Kaiser* verliehen. In Folge des letzten denkwürdigen Feldzuges gegen Polens Empörer hat *Kaiser Nicolaus I.* für gut befunden, die früheren Abzeichen des weifsen Adler-Ordens abzuändern, und überhaupt für nothwendig erachtet, sämmtliche Königlich Polnische Orden und Ehrenzeichen den Orden des Russischen Kaiserreichs unter dem Namen: der Kaiserlich Königlichen Orden einzuverleiben. Demnach rangirt jetzt der Kaiserlich Königliche Orden des weifsen Adlers nach dem St. Alexander-Newsky-Orden, er formirt nur eine Klasse und ist Taf. 5 No. 8 dargestellt. Man trägt ihn von der rechten Schulter zur linken Hüfte, und aufserdem noch auf der linken Brust den, Taf. 5 No. 2, abgebildeten Stern.

Die Ritter des weifsen Adler-Ordens sollen künftig durch besondere, an jedes Individuum persönlich gerichtete und von *dem Kaiser* eigenhändig unterzeichnete Rescripte ernannt werden. Diese Allerhöchsten Rescripte an Russische Unterthanen werden nur in Russischer, die an die Unterthanen des Königreichs Polen in Russischer und Polnischer Sprache, beide nach demselben Formular geschrieben.

Kaiserlich Königlicher St. Stanislaus-Orden.

König Stanislaus August Poniatowsky stiftete diesen Orden am 7. Mai 1765, um sich durch dieses Ehrenzeichen Anhänger und Freunde unter den Grofsen seines Reichs zu verschaffen. Zu Ehren des Schutzpatrons von Polen und weil er selbst den Namen führte, nannte er ihn: Orden des heiligen Stanislaus. Die Zahl der Ritter war auf 100 festgesetzt, doch die Ausländer, welche ihn erhielten, wurden nicht unter die Hundert mit gezählt. Nicht lange aber erhielt sich der Orden in Ansehen, denn man verlieh ihn zu verschwenderisch, und nach der Theilung Polens, wurde er gar nicht mehr ertheilt. Durch die Konstitution, welche nach dem Tilsiter Frieden das gestiftete Herzogthum Warschau bekam, erhielt er gleich den übrigen Polnischen Orden neues Leben, und der *König Friedrich August von Sachsen* ertheilte ihn wieder, so lange er *Herzog von Warschau* war.

Nachdem Polen an Rufsland gelangte, wurde er vom *Kaiser Alexander I.* als *König von Polen* am 1. December 1815 förmlich erneuert, verändert, und in 4 Klassen getheilt. Auch wurde unterm 16. December 1816, die alte Verpflichtung der Ritter, eine jährliche Abgabe an das Findelhaus in Warschau zu entrichten, erneuert, und dahin bestimmt, dafs dieser Beitrag für die Ritter der 1sten Klasse in 4, die der 2ten in 3, die der 3ten in 2 und die der 4ten in 1 Ducaten bestehen solle.

In Folge des letzten denkwürdigen Feldzuges gegen Polens Empörer, hat der *Kaiser Nicolaus I.* für nothwendig erachtet, sämmtliche Königlich Polnische Orden und Ehrenzeichen unter dem Namen: der Kaiserlich-Königlichen Orden den Orden des Russischen Kaiserreiches einzuverleiben, und eben so auch für nöthig befunden, die bisherige Form dieses Ordens umzuändern.

Die Decoration der 1sten Klasse Taf. 5 No. 4 wird an einem 4½ Zoll breiten Bande, von der rechten Schulter zur linken Seite herabhängend, nebst dem Stern Taf. 5 No. 3 auf der linken Brustseite getragen. Die 2te Klasse trägt dasselbe Kreuz an einem 3 Zoll breiten Bande um den Hals, und ebenfalls den Stern auf der linken Brust. Die 3te Klasse trägt dasselbe Kreuz um den Hals, aber keinen Stern. Die 4te Klasse endlich, trägt dasselbe Kreuz etwas kleiner, an einem ½ Zoll breiten Bande im Knopfloch. Taf. 5 No. 5.

Die auf Orden und Stern sich befindende Chiffre bedeutet Sanctus Stanislaus.

Kaiserlich Königliches Militair-Verdienstzeichen.

Der *König Stanislaus August von Polen*, wollte im Mai 1791, von Preufsen unterstützt, seinem Reiche eine neue Verfassung geben, und legte der Reichsversammlung den Entwurf dazu vor. So allgemein auch die Zufriedenheit damit war, so fanden sich doch einige Mifsvergnügte und Unzufriedene, welche eine Konföderation zu Targowitz in der Ukraine bildeten, und die Erklärung Rufslands an Polen herbeiführten. Während dieses Krieges errichtete *Stanislaus*, dem die Nation den Oberbefehl über das Heer, so wie das Recht ertheilt hatte, zu adeln und Beförderungen bei der Armee vorzunehmen, einen Verdienst-Orden für das Militair, und belohnte alle Offiziere damit, welche sich in diesem Kampfe um Selbstständigkeit und Freiheit auszeichneten. Als *Stanislaus* aber wenige Monate nachher aus Schwäche so treulos war, der Targowitzer Konföderation selbst beizutreten, untersagte diese das Tragen des Ordens, und die damit Beschenkten, mufsten sogar ihre Königl. Ernennungs-Patente zurückgeben.

Der Orden ging daher nach einer kurzen Dauer von wenigen Wochen wieder unter und Niemand gedachte noch seiner ephemeren Erscheinung, als er durch die Konstitution des Herzogthums Warschau im Jahre 1807 mit den übrigen Polnischen Orden wieder erweckt, und am 26. December dieses Jahres vom *Könige Friedrich August von Sachsen*, als *Herzog von Warschau*, hergestellt wurde. Während der Dauer dieses Herzogthums, verlieh ihn dieser auch als Grofsmeister. Seitdem Polen aber an Rufsland überging, bekleidete der *Kaiser Alexander* als *König von Polen* diese Stelle bei dem Militair-Verdienst-Orden, welche er beibehielt und ihn zum 3ten der Polnischen Orden bestimmte.

Die letzten denkwürdigen Begebenheiten des empörten Polens, haben nun auch diesem Orden eine neue Einrichtung zugezogen. *Kaiser Nicolaus I.* hat nämlich diesen ehemaligen Polnischen Orden den Orden des Russischen Kaiserreichs unter dem Namen des Kaiserlich Königlichen Militair-Verdienstzeichens mit einverleibt, dessen frühere Form verändert und ihn in 5 Klassen getheilt, auch befohlen, dafs dieses Militair-Verdienstzeichen in der Folge nicht mehr ertheilt werden soll.

Die Insignien der 1sten Klasse bestehen in einem Kreuz, Stern und Band Taf. 5 Fig. 10. Fig. 1, welches über der rechten Schulter und unter der Uniform, nebst dem Stern auf der linken Brustseite getragen wird.

Die Insignien der 2ten Klasse bestehen in einem Kreuze, welches um den Hals getragen wird.

Die Insignien der 3ten Klasse bestehen in einem goldenen emaillirten Kreuze.

Die der 4ten Klasse in einem goldenen Kreuz ohne Emaille Taf. 5 No. 9, und

Die der 5ten Klasse in einem silbernen Kreuze Taf. 5 No. 11. — Die 3 letzten Klassen werden im Knopfloch getragen.

Medaillen und Ehrenzeichen.

Das Kreuz von Ismaïl.

Die *Kaiserin Catharina II.* (die Grofse), stiftete den 2. December 1790 zum Andenken der Eroberung von Ismaïl das Taf. 5 No. 17 dargestellte Kreuz. Die Russische Inschrift bedeutet: Ismail ist erobert den 2. December 1790.

St. Georgen-Kreuz.

Kaiser Alexander I. errichtete im Jahre 1807 das Georgen-Kreuz, und bestimmte, dafs es nur im Felde bei Vertheidigung der Festungen oder auf Gewässern soll erworben werden können, und dafs der Besitzer eine Zulage, welche den 3ten Theil seiner Löhnung ausmacht, geniefsen solle. Die Exemplare, welche in den Jahren 1813, 1814 an Preufsische Unteroffiziere und Soldaten gegeben sind, werden nach eigener deshalb unterm 22. October 1814 erlassener Preufsischer Verordnung in den verschiedenen Regimenteru und anderen Abtheilungen, in welchen sie sich befinden, weiter vererbt, das heifst sie werden nach dem Tode ihrer Besitzer von Neuem an Individuen desselben Regiments gegeben, welche zu Auszeichnungen dieser Art im Laufe des Krieges in Vorschlag kamen, sie damals aber nicht erhalten konnten.

Das St. Georgen-Kreuz ist dargestellt Taf. 5 No. 6 und wird im Knopfloch getragen, und ist gleichsam als 5te Klasse des St. Georgen-Ordens zu betrachten.

Goldene Medaille am Band des Georgen-Ordens.

Diese Medaille, welche *Kaiser Alexander I.* stiftete und für Offiziere bestimmt ist, wird im Knopfloche getragen. Zum Besten der Inhaber wird die Dienstzeit, zur Erhaltung des Georgen-Ordens selbst, als auch der Pension, gewöhnlich um 3 Jahre vermindert. Sie ist dargestellt Taf. 5 No. 19.

Medaillen von 1807.

Die Offiziere und Soldaten der im September aufgelösten Landwehr, welche mit in Schlachten waren, tragen: Erstere goldene, Letztere silberne Medaillen am Bande des St. Georgen-Ordens, und die Offiziere, welche keinen Schlachten beiwohnten, am St. Wladimir-Ordensbande.

Kreuz für Bazardgick.

Kaiser Alexander I. bewilligte den tapferen Russischen Kriegern für die Eroberung von Bazardgick das Taf. 5 No. 18 dargestellte Kreuz. Die Russische Inschrift bedeutet: Für die Eroberung von Bazardgick mit Sturm den 22. Mai 1810, und auf der anderen Seite des Kreuzes liest man: Für ausgezeichnete Tapferkeit.

Medaillen von 1812.

Kaiser Alexander I. bewilligte für den Feldzug 1812 silberne und kupferne Madaillen, welche am Bande des St. Wladimir-Ordens getragen werden und Taf. 5 No. 13 und No. 15 dargestellt sind. Die silberne erhielten die Offiziere, und die kupferne die Unteroffiziere und Soldaten. Dieselbe für Noncombattanten wird am blauen Bande getragen. Die Russischen Worte auf dieser bedeuten: Nicht uns, nicht uns, sondern Deinem Namen Lob, Ehre und Dank.

Medaillen von 1814.

Kaiser Alexander stiftete zum Andenken an die Einnahme von Paris 1814 eine silberne Medaille, welche am halb blauen und halb Georgenbande getragen wird und Tafel 5 No. 16 dergestellt ist. Sie enthält die Inschrift: Für die Einnahme von Paris den 19. März 1814.

Medaille für die Feldzüge in Persien.

Kaiser Nicolaus I. stiftete für die tapferen Russischen Krieger, welche den Feldzügen in Persien beiwohnten, eine silberne Medaille, welche am halb Georgen und halb Wladimirbande getragen wird, und Taf. 5 No. 20 dargestellt ist. Diese Medaille enthält auf der anderen Seite die Inschrift: Für den Persischen Krieg.

Medaille für die Feldzüge in der Türkei.

Kaiser Nicolaus I. stiftete für die tapferen Russischen Krieger, welche den Feldzügen in der Türkei beiwohnten, die Taf. 5 No. 21 abgebildete silberne Medaille. Sie hat auf der anderen Seite zur Inschrift: Für den Türkischen Krieg.

St. Annen-Medaille.

Kaiser Nicolaus I. bestimmte diese Medaille für Militairs, welche lange und treu gedient haben, und ist solche gleichsam als der unterste Grad oder 5te Klasse des St. Annen-Ordens zu betrachten. Sie ist Taf. 5 No. 12 dargestellt. Die Kehrseite dieser Medaille enthält die Nummer des jedesmaligen Besitzers. *Kaiser Nicolaus I.* hat verschiedenen Individuen des Auslandes (in Berlin bei der Garde-Unteroffizier-Compagnie) diese Medaille, mit einer Krone versehen, Allergnädigst verliehen.

Medaille für die Bestürmung Warschaus.

Der *Kaiser Nicolaus I.* stiftete zum Andenken an Warschaus glorreiche Unterwerfung in dem denkwürdigen Feldzuge gegen Polens Empörer die Taf. 5 Fig. 7 dargestellte silberne Medaille, welche Allen zu Theil wurde, die während der Bestürmung jener Stadt in den Reihen und im Gefecht waren. Sie enthält auf der Hauptseite die Inschrift: Für die Einnahme Warschaus mit Sturm den 26 September 1831, und auf der Kehrseite die Worte: Nutzen, Ehre, Ruhm.

Dienstauszeichnungen.

Der *Kaiser Nicolaus I.* bestimmte für lange treue Dienste vom 15ten zurückgelegten Dienstjahre an gerechnet, Dienstauszeichnungen, welche von 5 zu 5 Jahren durch Römische Zahlen angedeutet von den Militairs am St. Georgenbande Taf. 5 No. 22 und von den Civilpersonen am St. Wladimirbande Taf. 5 Fig. 14 auf der linken Brust getragen werden.

Aufserdem werden in Rufsland an Kaufleute für verschiedene Verdienste Medaillen in Gold von mittlerer Gröfse, zum Tragen am Halse, an Ordensbändern verliehen, welche auf der Vorderseite das Brustbild *des Kaisers*, auf der Kehrseite aber folgende Inschriften haben:

1) Für eifrigen Dienst. Sie wird denjenigen verliehen, welche durch Wahlversammlungen in den Dienst berufen, oder in irgend einem Krondienste sich befinden, und sich besonders in demselben ausgezeichnet haben.

2) Für's Nützliche. Sie wird für ausgezeichnete Erfolge im Betriebe von Manufacturen und Verbesserungen, in Folge der Oekonomie oder des Gewerbfleifses ertheilt.

Alle oben erwähnten Medaillen werden anfänglich am Annenbande, und hierauf an dem Alexander-Newsky-, Wladimir- und Andreasbande verliehen; wenn aber dieselbe Jemandem schon an allen vorgenannten Ordensbändern verliehen worden, und sich dasselbe Individuum neue Ansprüche auf Verleihung einer Medaille erwirbt; so wird dieselbe alsdann mit einer der vorerwähnten Inschriften mit Brillanten verziert, verliehen. — Handwerker und Bauern erwerben sich durch ähnliche Verdienste Ansprüche auf die Medaille in Silber mit gleichen Inschriften, und ebenfalls an vorerwähnten Ordensbändern, jedoch werden dieselben nicht mit Brillanten verziert.

Aufserdem werden für militairische Auszeichnung goldene und silberne Medaillen mittlerer Gröfse, am Georgenbande mit der Inschrift: Für Tapferkeit zum Tragen am Halse verliehen, und zwar an Beamte und Waffentragende von mahomedanischem Glauben, wenn sie im Felde gegen den Feind gebraucht worden sind.

Für menschenfreundliche Bemühungen zur Rettung Ertrunkener, und bei Gelegenheit eines Feuerschadens, werden dem Adel, den Beamten und Kaufleuten goldene, den Unteroffizieren und Soldaten, Handwerkern und Bauern aber silberne Medaillen mit der Inschrift: Für Rettung Verunglückter an dem Wladimir- oder Annenbande, zum Tragen im Knopfloche verliehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordre impérial et royal de l'aigle blanc.

On prétend, sans cependant pouvoir l'affirmer avec certitude, que cet ordre a été fondé en 1325 par *le Roi Wladislav V* à l'occasion du mariage de son fils Casimir avec la *princesse lithuanienne Anne;* dans tous les cas son origine est fort ancienne. Ce fut le 1 Novembre 1705 que l'*Électeur de Saxe Auguste II* qui avait obtenu en 1697 la couronne de Pologne, et qui depuis ce temps avait eu à combattre beaucoup d'ennemis extérieurs et intérieurs, renouvella l'ordre de l'aigle blanc, pour se procurer s'il était possible au moyen de cette marque d'honneur des partisans et des amis parmi les Polonais récalcitrans, et pour satisfaire en même temps sa passion pour l'éclat et le luxe. Sous *Auguste III* cet ordre obtint une très grande considération, qui cependant se perdit plus tard, et après le partage de la Pologne 1795 il parut même qu'il allait s'éteindre tout à fait; il ne fut alors plus conféré à personne vu qu'aucun des souverains qui possédaient alors les provinces du royaume ne s'en était déclaré le chef. Cet état de choses dura jusqu'en 1807; à cette époque, Napoléon créa le duché de Varsovie, et le *Roi de Saxe Frédéric Auguste* en qualité de duc de ce nom se déclara Grand-maître de tous les ordres Polonais nouvellement rétablis.

Cet ordre, ainsi que les autres ordres Polonais, existe encore depuis que la Pologne appartient au Sceptre Russe, et est conféré par l'*empereur de Russie*. Après la dernière guerre contre les insurgés Polonais, l'*empereur Nicolas I* a trouvé bon et nécessaire de changer la décoration de l'ordre de l'aigle blanc, et de réunir les ordres polonais aux ordres de l'empire sous le nom d'ordres impériaux et royaux. D'après cette disposition, l'ordre impérial et royal de l'aigle blanc Pl. 5 No. 8 qui ne forme qu'une seule classe, range après l'ordre de St. Alexandre-Newsky. Le ruban auquel est suspendue la décoration se porte en écharpe de droite à gauche, et la Plaque No. 2 sur la gauche de l'habit.

Le décret de nomination sera dorénavant signé de la main de l'*empereur* et adressé individuellement à chacun des chevaliers; il sera en outre expédié en langue russe pour les sujets russes, et en russe et en polonais pour les sujets polonais.

Ordre impérial et royal de St. Stanislas.

Le *Roi Stanislas Auguste Poniatowsky* fonda pour s'attirer parmi les Grands de la Pologne des amis et des partisans, l'ordre de St. Stanislas qu'il nomma ainsi en honneur du saint, patron de la Pologne dont il portait lui-même le nom. Le nombre des chevaliers fut fixé à 100, cependant sans y comprendre les étrangers à qui il serait accordé. Mais l'ordre tomba bientôt en déconsidération, à cause de la prodigalité avec laquelle il fut distribué, et après le partage de la Pologne il n'en fut plus accordé. Il reparut cependant ainsi que les autres ordres polonais, avec la création du duché de Varsovie, après la paix de Tilsit, et fut conféré par le *Roi de Saxe Frédéric Auguste* tout le temps qu'il fut *duc de Varsovie*.

Lorsque la Pologne fut soumise à la Russie, l'*empereur Alexandre* en sa qualité de *Roi de Pologne*, rétablit l'ordre le 1 Décember 1815, le modifia, le divisa en 4 classes, et renouvella le 16 Décembre 1816 l'ancienne obligation des chevaliers de payer une rétribution annuelle, à l'hopital des enfans-trouvés à Varsovie; cette rétribution était de 4 ducats pour les chevaliers de 1re, de 3 pour ceux de 2de, de 2 pour ceux de 3me et d'un ducat pour ceux de 4me classe. Après la dernière guerre contre les insurgés Polonais l'*empereur Nicolas I* a jugé nécessaire de réunir les ordres royaux polonais aux ordres de l'empire, sous le nom d'ordres impériaux et royaux, et a changé les insignes de l'ordre en usage jusqu'à ce jour.

La décoration de 1re classe Pl. 5 No. 4 se porte suspendue à un ruban large de 4 pouces ¼ passé en écharpe de droite à gauche, avec la plaque No. 3 sur la gauche de l'habit. Les décorations de la 2de classe sont semblables aux précédentes à l'exception du ruban qui n'a que 3 pouces de large. Les chevaliers de 3me classe portent la même croix, suspendue au cou, mais n'ont pas de plaque, et ceux de 4me classe portent une croix semblable, mais plus petite à la boutonnière, à un ruban d'un demi pouce de large No. 5. Le Chiffre sur la croix et sur la plaque signifie Sanctus Stanislaus.

Ordre impérial et royal du mérite militaire.

Le *Roi Stanislas Auguste* ayant eu l'intention au mois de Mai 1791, de donner à l'aide de la Prusse, une nouvelle constitution à son royaume, en proposa les premières dispositions à la diète. Cependant, quoique l'assentiment eut été général, il se trouva encore des mécontens qui formèrent une confédération à Targowitz en Ukraine et qui par cette démarche attirèrent la déclaration de la Russie. Ce fut pendant cette guerre, que *Stanislas* à qui la nation avait conféré le commandement de l'armée, et le droit d'accorder la noblesse et autres récompenses, institua l'ordre du mérite militaire pour en récompenser les officiers qui se seraient signalés dans la guerre pour l'indépendance et la liberté. Mais lorsque *Stanislas* eut eu la faiblesse et la perfidie de se joindre lui-même à la confédération de Targowitz, cette dernière défendit de porter l'ordre, et ceux qui l'avaient déjà reçu, furent obligés de rendre leurs décrets de nomination.

Cet ordre avait donc disparu après une durée de quelques semaines, et personne ne songeait plus à son existence éphémère, lorsque la constitution du duché de Varsovie le fit reparaître; il fut rétabli le 26 Décembre de la même année par *Frédéric Auguste Roi de Saxe* et *duc de Varsovie* qui l'accorda de nouveau en sa qualité de Grand-maître de l'ordre. Lorsque depuis, la Pologne a été soumise à la Russie, l'*empereur Alexandre* se déclara Grand-maître de cet ordre qu'il confirma, et auquel il assigna le 3me rang parmi les ordres polonais.

Les derniers événemens de l'insurrection de Pologne ont aussi apporté un changement à cet ordre. L'*empereur Nicolas I* a réuni cet ancien ordre polonais aux ordres impériaux et royaux de l'empire, en a changé la forme, l'a divisé en 5 classes, et ordonné qu'il n'en serait plus fait de distribution.

Les insignes de la 1re classe se composent d'une Plaque Pl. 5 No. 10 qui se porte sur la gauche de l'habit, et d'une décoration No. 1 suspendue à un ruban passé de droite à gauche en dessous de l'uniforme. Les chevaliers de 2de classe portent la même croix suspendue au cou. Les chevaliers de 3me, 4me et 5me classe portent à la boutonnière, les premiers une croix en or émaillé, les seconds une croix d'or sans émail No. 9 et les derniers une croix d'argent No. 11.

Médailles et marques d'honneur.

La croix d'Ismaïl.

Cette croix a été instituée le 2 Décembre 1790 par l'*impératrice Catherine la grande* en mémoire de la prise d'Ismaïl No. 17. L'inscription russe signifie: Ismaïl a été prise le 2 Décembre 1790.

Croix de St. Georges.

L'*empereur Alexandre* institua en 1807 la croix de St. Georges, qui ne pouvait être acquise, d'après son intention, qu'en temps de guerre, sur terre ou sur mer et qui donnait en même temps à son possesseur la jouissance d'un supplément pécuniaire égal au tiers de sa solde. Un décret, rendu à cet effet le 22 Octobre 1814, porte, que les croix distribuées aux sousofficiers et soldats prussiens, dans les campagnes de 1813 et 1814, passeront après leur mort aux individus des mêmes corps, qui dans le temps ont été proposés pour cette décoration, sans l'avoir obtenue.

On peut considérer la croix de St. Georges (No. 6) comme la 5me classe de l'ordre de St. Georges; elle se porte à la boutonnière.

La médaille en or au ruban de l'ordre de St. Georges.

Cette médaille fondée par l'*empereur Alexandre*, et destinée aux officiers, se porte à la boutonnière. No. 19. Elle compte à ses possesseurs pour trois ans de service de plus, tant pour obtenir une pension que pour obtenir l'ordre de St. Georges.

Médailles de 1807.

Les officiers et soldats de la Landwehr dissoute au mois de Septembre de cette année, qui ont assisté à une bataille, portent les premiers, une médaille en or, les autres une médaille en argent au ruban de l'ordre de St. Georges. Les officiers qui n'ont pris part à aucune bataille portent la médaille au ruban de l'ordre de St. Wladimir.

La croix de Bazardgick.

L'*empereur Alexandre I* accorda aux soldats russes, pour la valeur qu'ils déployèrent à la prise de Bazardgick la croix No. 18. L'inscription russe signifie: Pour l'assaut et la conquête de Bazardgick le 22 Mai 1810. De l'autre côté de la croix on lit: A la valeur distinguée.

Médailles de 1812.

L'*empereur Alexandre I* fit distribuer après la campagne de 1812 des médailles d'argent No. 13 aux officiers et des médailles en cuivre No. 15 aux sousofficiers et soldats qui y avaient pris part. Ces médailles se portent au ruban de l'ordre de St. Wladimir, et à un ruban bleu par ceux qui n'ont assisté à aucun combat; les mots russes qu'on y lit, signifient: Ce n'est pas à nous, mais bien à ton nom que sont dues la louange, l'honneur et les actions de grâce.

Médailles de 1814.

L'*empereur Alexandre I* fonda en mémoire de la prise de Paris en 1814 une médaille en argent No. 16 qui se porte à un ruban moitié bleu moitié comme celui de l'ordre de St. Georges. On y lit: Pour la prise de Paris le 19 Mars 1814.

Médaille pour la campagne de Perse.

Cette médaille No. 20 est en argent, se porte à un ruban, moitié comme celui de l'ordre de St. Wladimir, moitié comme celui de l'ordre de St. Georges; elle a été fondée par l'*empereur Nicolas I* pour récompenser le courage des soldats russes qui avaient fait la campagne de Perse, on lit de l'autre côté les mots: Pour la guerre de Perse.

Médaille pour la campagne de Turquie.

Cette médaille a été distribuée aux soldats russes qui avaient fait la campagne de Turquie; elle a été instituée par l'*empereur Nicolas I;* elle est en argent No. 21 et on lit sur le revers: Pour la campagne de Turquie.

La médaille de Ste. Anne.

L'*empereur Nicolas I* a destiné cette médaille aux militaires dont les services ont été longs et fidèles; elle peut être regardée comme la 5me classe de l'ordre de Ste. Anne No. 12, et montre sur le revers le numéro du possesseur actuel. L'*empereur* l'a accordée surmontée d'une couronne à différents individus étrangers. (Par exemple à toute la compagnie des sousofficiers de la garde à Berlin.)

Médaille pour la prise de Varsovie.

L'*empereur Nicolas I* fonda, en mémoire de la soumission de Varsovie lors de la mémorable campagne contre les insurgés Polonais, la médaille en argent No. 7, qui fut accordée à tous ceux qui s'étaient trouvés dans les rangs et avaient combattu à cette époque. On y lit d'un côté les mots: Pour la prise de Varsovie le 26 Septembre 1831, et de l'autre: Utilité, honneur et gloire.

Marques de distinction de service.

A compter de la 15me année révolue de service, l'*empereur Nicolas I* fait distribuer à ses fidèles serviteurs une marque de distinction, sur laquelle, de cinq à cinq ans, sont indiquées par des chiffres romains les années de service. Cette marque de distinction se porte par les militaires au ruban de l'ordre de St. Georges No. 22, et par les personnes appartenant au civil au ruban de l'ordre de St. Wladimir No. 14, sur la gauche de l'habit.

On distribue en outre, en Russie, aux négocians des médailles en or de moyenne grandeur, pour différentes causes. Elles se portent suspendues au cou et montrent d'un côté le portrait de l'*empereur* et de l'autre les inscriptions suivantes:

1) Pour le zéle et les services; on l'accorde à ceux qui ont été appelés au service par les assemblées électorales, ou qui sont dans un service quelconque de la couronne, et s'y sont signalés par leur zéle.
2) Pour ce qui est utile; on l'accorde aux succès obtenus dans l'exploitation des manufactures et dans les améliorations de l'industrie.

Ces médailles se portent successivement aux rubans des ordres de Ste. Anne, d'Alexandre-Newsky, de St. Wladimir et de St. André; quand un individu, qui les a déja portées à tous les rubans susdits, se rend de nouveau digne d'une récompense, alors il obtient une de ces médailles avec la même inscription en diamans. Les artisans et les paysans peuvent aussi acquérir par un mérite analogue des médailles d'argent semblables aux précédentes et avec les mêmes inscriptions; elles se portent successivement aux mêmes rubans, mais ne sont pas ensuite décorés de diamans.

On distribue aussi aux employés et individus armés, de religion mahométane, lorsqu'ils ont servi contre l'ennemi, en guise de distinctions militaires, des médailles en or ou argent de moyenne grandeur, qui se portent suspendues au cou au ruban de l'ordre de St. Georges et sur lesquelles on lit les mots: Pour le courage.

La noblesse, les employés et les marchands obtiennent en récompense de leurs efforts à sauver des personnes prêtes à se noyer, ou pour l'assistance prêtée dans un incendie, des médailles en or avec l'inscription: Pour avoir sauvé des malheureux. Les sousofficiers, soldats, artisans et paysans obtiennent pour les mêmes actions des médailles semblables mais en argent; elles se portent à la boutonnière, aux rubans des ordres de St. Wladimir ou de Ste. Anne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordre impérial et royal de l'aigle blanc.

On prétend, sans cependant pouvoir l'affirmer avec certitude, que cet ordre a été fondé en 1325 par *le Roi Wladislav V* à l'occasion du mariage de son fils Casimir avec la *princesse lithuanienne Anne;* dans tous les cas son origine est fort ancienne. Ce fut le 1 Novembre 1705 que l'*Électeur de Saxe Auguste II* qui avait obtenu en 1697 la couronne de Pologne, et qui depuis ce temps avait eu à combattre beaucoup d'ennemis extérieurs et intérieurs, renouvella l'ordre de l'aigle blanc, pour se procurer s'il était possible au moyen de cette marque d'honneur des partisans et des amis parmi les Polonais récalcitrans, et pour satisfaire en même temps sa passion pour l'éclat et le luxe. Sous *Auguste III* cet ordre obtint une très grande considération, qui cependant se perdit plus tard, et après le partage de la Pologne 1795 il parut qu'il allait s'éteindre tout à fait; il ne fut alors plus conféré à personne vu qu'aucun des souverains qui possédaient alors les provinces du royaume ne s'en était déclaré le chef. Cet état de choses dura jusqu'en 1807; à cette époque, Napoléon créa le duché de Varsovie, et *le Roi de Saxe Frédéric Auguste* en qualité de duc de ce nom se déclara Grand-maître de tous les ordres Polonais nouvellement rétablis.

Cet ordre, ainsi que les autres ordres Polonais, existe encore depuis que la Pologne appartient au Sceptre Russe, et est conféré par l'*empereur de Russie.* Après la dernière guerre contre les insurgés Polonais, l'*empereur Nicolas I* a trouvé bon et nécessaire de changer la décoration de l'ordre de l'aigle blanc, et de réunir les ordres polonais aux ordres de l'empire sous le nom d'ordres impériaux et royaux. D'après cette disposition, l'ordre impérial et royal de l'aigle blanc Pl. 5 No. 8 qui ne forme qu'une seule classe, range après l'ordre de St. Alexandre-Newsky. Le ruban auquel est suspendue la décoration se porte en écharpe de droite à gauche, et la Plaque No. 2 sur la gauche de l'habit.

Le décret de nomination sera dorénavant signé de la main de l'*empereur* et adressé individuellement à chacun des chevaliers; il sera en outre expédié en langues russe pour les sujets russes, et en russe et en polonais pour les sujets polonais.

Ordre impérial et royal de St. Stanislas.

Le *Roi Stanislas Auguste Poniatowsky* fonda pour s'attirer parmi les Grands de la Pologne des amis et des partisans, l'ordre de St. Stanislas qu'il nomma ainsi en honneur du saint, patron de la Pologne dont il portait lui-même le nom. Le nombre des chevaliers fut fixé à 100, cependant sans y comprendre les étrangers à qui il serait accordé. Mais l'ordre tomba bientôt en déconsidération, à cause de la prodigalité avec laquelle il fut distribué, et après le partage de la Pologne il n'en fut plus accordé. Il reparut cependant ainsi que les autres ordres polonais, avec la création du duché de Varsovie, après la paix de Tilsit, et fut conféré par le *Roi de Saxe Frédéric Auguste* tout le temps qu'il fut *duc de Varsovie.*

Lorsque la Pologne fut soumise à la Russie, l'*empereur Alexandre* en sa qualité de *Roi de Pologne*, rétablit l'ordre le 1 Décember 1815, le modifia, le divisa en 4 classes, et renouvella le [illegible] 1816 l'ancienne obligation des chevaliers de payer une rétribution annuelle, à l'hopital des enfans-trouvés à Varsovie; cette rétribution était de 4 ducats pour les chevaliers de 1re, de 3 pour ceux de 2me, de 2 pour ceux de 3me et deux ducats pour ceux de 4me classe. Après la dernière guerre contre les insurgés Polonais, l'*empereur Nicolas I* a jugé nécessaire de réunir les ordres royaux polonais aux ordres de l'empire, sous le nom d'ordres impériaux et royaux, et a changé les insignes de l'ordre en usage jusqu'à ce jour.

La décoration de 1re classe Pl. 5 No. 4 se porte suspendue à un ruban large de 3 pouces ½ passé en écharpe de droite à gauche, avec la plaque No. 1 sur la gauche de l'habit. Les décorations de la 2me classe sont semblables aux précédentes à l'exception du ruban qui n'a que 2 pouces de large. Les chevaliers de 3me classe portent la même croix, suspendue au cou, mais n'ont pas de plaque, et ceux de 4me classe portent une croix semblable, mais plus petite à la boutonnière, à un ruban d'un demi pouce de large No. 5. Le Chiffre sur la croix et sur la plaque signifie Sanctus Stanislaus.

Ordre impérial et royal du mérite militaire.

Le *Roi Stanislas Auguste* ayant eu l'intention au mois de Mai 1791, de donner à l'aide de la Prusse, une nouvelle constitution à son royaume, en proposa les premières dispositions à la diète. Cependant, quoique l'assentiment eut été général, il se trouva encore des mécontents qui formèrent une confédération à Targowitz en Ukraine et qui par cette démarche attirèrent la déclaration de la Russie. Ce fut pendant cette guerre, que *Stanislas* à qui la nation avait conféré le commandement de l'armée, et le droit d'accorder la noblesse et autres récompenses, institua l'ordre du mérite militaire pour en récompenser les officiers qui se seraient distingués dans la guerre pour l'indépendance et la liberté. Mais lorsque *Stanislas* eut eu la faiblesse et la perfidie de se joindre lui-même à la confédération de Targowitz, cette dernière défendit de porter l'ordre, et ceux qui l'avaient déjà reçu, furent obligés de rendre leurs décrets de nomination.

Cet ordre avait donc disparu après une durée de quelques semaines, et personne ne songeait plus à son existence éphémère, lorsque la constitution du duché de Varsovie le fit reparaître; il fut rétabli le 26 Décembre de la même année par *Fréderic Auguste Roi de Saxe* et duc de Varsovie, qui l'accorda de nouveau en sa qualité de Grand-maître de l'ordre. Lorsque depuis, la Pologne a été soumise à la Russie, l'*empereur Alexandre* se déclara Grand-maître de cet ordre qu'il confirma, et auquel il assigna le 3me rang parmi les ordres polonais.

Les derniers événemens de l'insurrection de Pologne ont aussi apporté un changement à cet ordre. L'*empereur Nicolas I* a réuni cet ancien ordre polonais aux ordres impériaux et royaux de l'empire, en a changé la forme, l'a divisé en 5 classes, et ordonné qu'il n'en serait plus fait de distribution.

Les insignes de la 1re classe se composent d'une Plaque Pl. 5 No. 10 qui se porte sur la gauche de l'habit, et d'une décoration No. 1 suspendue à un ruban passé de droite à gauche en dessous de l'uniforme. Les chevaliers de 2me classe portent la même croix suspendue au cou. Les chevaliers de 3me, 4me et 5me classe portent à la boutonnière, les premiers une croix en or émaillé, les seconds une croix d'or sans émail No. 9 et les derniers une croix d'argent No. 11.

Médailles et marques d'honneur.

La croix d'Ismail.

Cette croix a été instituée le 2 Décembre 1790 par l'*impératrice Catherine la grande* en mémoire de la prise d'Ismail No. 17. L'inscription russe signifie: Ismail a été prise le 2 Décembre 1790.

Croix de St. Georges.

L'*empereur Alexandre* institua en 1807 la croix de St. Georges, qui ne pouvait être acquise, d'après son intention, qu'en temps de guerre, sur terre ou sur mer et qui donnait en même temps à son possesseur la jouissance d'un supplément pécuniaire égal au tiers de sa solde. Un décret, rendu à cet effet le 22 Octobre 1814, porte, que les croix distribuées aux sousofficiers et soldats prussiens, dans les campagnes de 1813 et 1814, passeront après leur mort aux individus des mêmes corps, qui dans le temps ont été proposés pour cette décoration, sans l'avoir obtenue.

On peut considérer la croix de St. Georges (No. 8) comme la 5me classe de l'ordre de St. Georges; elle se porte à la boutonnière.

La médaille en or au ruban de l'ordre de St. Georges.

Cette médaille fondée par l'*empereur Alexandre*, et destinée aux officiers se porte à la boutonnière. No. 19. Elle compte à ses possesseurs pour trois ans de service de plus, tant pour obtenir leur pension que pour obtenir l'ordre de St. Georges.

Médailles de 1807.

Les officiers et soldats de la Landwehr dissoute au mois de [illegible] de cette année, qui ont assisté à une bataille, portent les premiers, une médaille en or, les autres une médaille en argent au ruban de l'ordre de St. Georges. Les officiers qui n'ont pris part à aucune bataille portent la médaille au ruban de l'ordre de St. Wladimir.

La croix de Bazardgick.

L'*empereur Alexandre I* accorda aux soldats russes, pour le valeur qu'ils déployèrent à la prise de Bazardgick la croix No. 18. L'inscription russe signifie: Pour l'assaut et la conquête de Bazardgick le 22 Mai 1810. De l'autre côté de la croix on lit: A la valeur distinguée.

Médailles de 1812.

L'*empereur Alexandre I* fit distribuer après la campagne de 1812 des médailles d'argent No. 13 aux officiers et des médailles en cuivre No. 15 aux sousofficiers et soldats qui y avaient pris part. Ces médailles se portent au ruban de l'ordre de St. Wladimir, et à un ruban bleu par ceux qui n'ont [illegible]. Les mots russes qu'on y lit, signifient: Ce n'est pas à nous, mais bien à ton nom que sont dues la [illegible] et les actions de grâce.

Médailles de 1814.

L'*empereur Alexandre I* fonda en mémoire de la prise de Paris en 1814 une médaille en argent No. 16 qui se porte à un ruban moitié bleu moitié comme celui de l'ordre de St. Georges. On y lit [illegible] prise de Paris le 19 Mars 1814.

Médaille pour la campagne de Perse.

Cette médaille No. 20 est en argent, se porte à un ruban moitié [illegible] l'ordre de St. Wladimir, moitié comme celui de l'ordre de St. Georges; elle a été fondée par l'*empereur Nicolas I* pour récompenser le courage des soldats russes qui avaient fait la campagne de Perse, on lit de l'autre côté [illegible] la guerre de Perse.

Médaille pour la campagne de Turquie.

Cette médaille a été distribuée aux soldats russes qui avaient fait la guerre de Turquie; elle a été instituée par l'*empereur Nicolas I;* elle est en argent No. 21 et on lit [illegible] la campagne de Turquie.

La médaille de [illegible]

L'*empereur Nicolas I* a destiné cette médaille aux officiers [illegible] des services longs et fidèles; elle peut être regardée comme la 5me classe de l'ordre de Ste. Anne No. [illegible] le numéro du possesseur actuel. L'*empereur* l'a accordée surmontée d'une couronne à différents [illegible] (Par exemple à toute la compagnie des sousofficiers de la garde à Berlin.)

Médaille pour la prise de Varsovie.

L'*empereur Nicolas I* fonda, en mémoire de la conquête de Varsovie [illegible] mémorable campagne contre les insurgés Polonais, la médaille en argent No. 7, qui fut accordée à ceux [illegible] trouvés dans les rangs et avaient combattu à cette époque. On y lit d'un côté les mots: Pour la prise [illegible] le 26 Septembre 1831, et de l'autre: Utilité, honneur et gloire.

Marques de distinction pour le service.

A compter de la 15me année révolue de service, l'*empereur* [illegible] à ses fidèles serviteurs une marque de distinction, sur laquelle, de cinq à cinq ans, sont indiquées [illegible] les années de service. Cette marque de distinction se porte par les militaires au ruban de l'ordre de St. [illegible] par les personnes appartenant au civil au ruban de l'ordre de St. Wladimir No. 14, sur la gauche de l'habit.

On distribue en outre, en Russie, aux négocians des médailles [illegible] pour différentes causes. Elles se portent suspendues au cou et montrent d'un côté le portrait de l'*empereur* [illegible] les inscriptions suivantes:

1) Pour le zèle et les services; on l'accorde à ceux qui [illegible] par les assemblées électorales, ou qui sont dans un service quelconque de la commune, [illegible].
2) Pour ce qui est utile; on l'accorde aux succès [illegible] es et dans les améliorations de l'industrie.

Ces médailles se portent successivement aux rubans des ordres de [illegible] Newsky, de St. Wladimir et de St. André; quand un individu, qui les a déjà portées [illegible] nouveau digne d'une récompense, alors il obtient une de ces médailles avec la même inscription [illegible] et les paysans peuvent aussi acquérir par un mérite analogue des médailles [illegible] les mêmes inscriptions; elles se portent successivement aux mêmes rubans, mais ne sont pas [illegible].

On distribue aussi aux employés et individus armés, de religion [illegible] servi contre l'ennemi, en guise de distinctions militaires, des médailles en or ou argent de moyenne [illegible] suspendues au cou au ruban de l'ordre de St. Georges et sur lesquelles on lit les mots: Pour [illegible].

La noblesse, les employés et les marchands obtiennent en récompense de leurs efforts à sauver des personnes prêtes à se noyer, ou pour l'assistance prêtée dans un incendie, des médailles en or avec l'inscription: Pour avoir sauvé des malheureux. Les sousofficiers, soldats, artisans et paysans obtiennent pour les mêmes actions des médailles semblables mais en argent; elles se portent à la boutonnière, aux rubans des ordres de St. Wladimir ou de Ste. Anne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf